

Einleitung	19
Kapitel 1: Grundlagen	27
Kapitel 2: Plea Bargaining als Ursache und Symptom der US-amerikanischen Criminal Justice Krise – Risiken Entsprechender Effekte in Deutschland	49
Kapitel 3: Strukturelle Systemverschiebungen im deutschen Strafprozess im Kontext konsensualer Erledigungsmethoden: Vorverlagerung und Entformalisierung	77
Kapitel 4: Grundlegende Strukturelle Diskriminierungseffekte – Confirmation Bias & Verteidigungsdefizite im Ermittlungsverfahren	163
Kapitel 5: Spezifische Strukturelle Diskriminierungseffekte	231
Kapitel 6: Rechtsfiguren aus den USA – Ein Vorschlag zum Ausgleich der strukturellen Verschiebung des deutschen Strafprozesses	299
Ergebnisse und weiterführende Überlegungen	347
Schrifttumsverzeichnis	353

Einleitung	19
-------------------------	-----------

Kapitel 1: Grundlagen	27
------------------------------------	-----------

A. Telos strafrechtlicher Rechtsvergleichung in einer globalisierten Welt	27
B. Methodik der Rechtsvergleichung	29
I. Die Funktionale Methode	30
1. Prämisse und Inhalt	30
2. Kritik	32
II. Alternativen zur funktionalen Methode	36
1. Ökonomische Analyse und Rechtsvergleichung	36
2. Konzeptuelle Methode der Rechtsvergleichung von <i>Brand</i>	37
3. Das Drei-Phasen-Modell	38
4. Dialektische Methode	39
5. Postmoderne Strömungen	40
6. Stellungnahme	41
III. Absprachen in den USA und Deutschland im Rechtsvergleich ...	43
C. Konsensuale Erledigung – eine Begriffsbestimmung	45

Kapitel 2: Plea Bargaining als Ursache und Symptom der US-amerikanischen Criminal Justice Krise – Risiken Entsprechender Effekte in Deutschland	49
--	-----------

A. Moderne Entwicklungen des US-Strafjustizsystems	49
I. Überkriminalisierung und Abkehr vom Rehabilitationsgedanken	50
II. Diskriminierungseffekte: Fehler oder inhärenter Bestandteil des Systems?	55
III. Vorverlagerung	58
IV. Reformüberlegungen und Kritik	59
V. Parallele Entwicklungen in Deutschland	65

1. Vorüberlegungen	65
2. Insbesondere: Fehlurteile	67
3. Insbesondere: Diskriminierungseffekte	70
B. Wechselwirkungsverhältnis von Plea Bargaining, Vorverlagerung und Diskriminierungseffekten	72
I. Einfallstore für Plea Bargaining	72
II. Diskriminierungseffekte als Symptom von Plea Bargaining	74

Kapitel 3: Strukturelle Systemverschiebungen im deutschen Strafprozess im Kontext konsensualer Erledigungsmethoden: Vorverlagerung und Entformalisierung 77

A. Ausweitung Konsensualer Erledigungsmethoden	77
I. Einstellung unter Weisungen und Auflagen als konsensuale Erledigungsmethode gem. § 153a StPO	77
1. Empirie	79
2. § 153a StPO als konsensuale Erledigungsmethode	80
3. Vorverlagerung und Entformalisierung	82
a. Vorverlagerung	82
b. Entformalisierung	83
aa. Vorüberlegungen	83
bb. Informelle und Formelle Ausweitung	84
cc. Auflagen, Weisungen und fehlende Richtlinien und Vorgaben	85
dd. Zusammenfassung	86
4. Zwischenergebnis	87
II. Der Strafbefehl als konsensuale Erledigungsmethode gem. §§ 407 ff. StPO	87
1. Empirie	87
2. Der Strafbefehl als konsensuale Erledigungsmethode	90
3. Vorverlagerung und Entformalisierung	92
a. Vorverlagerung	92
aa. Vorverlagerung in eine „Strafzumessungs- phase“ – sachliche Vorverlagerung	93

bb. Entscheidungen ohne Anhörung des Beschul- digten – personelle Vorverlagerung	97
b. Entformalisierung	98
4. Zwischenergebnis	100
III. Die Kronzeugenregelung gem. § 46b StGB als konsensuale Erledigungsmethode	101
1. Empirie	101
2. § 46b StGB als konsensuale Erledigungsmethode	102
3. Vorverlagerung und Entformalisierung	105
a. Vorverlagerung	105
b. Entformalisierung	107
4. Zwischenergebnis	110
IV. Verständigungen nach § 257c StPO als konsensuale Erledigungsmethode	112
1. Empirie	112
2. Konsensuale Erledigungsmethode	114
3. Vorverlagerung und Entformalisierung durch Verfahrensabsprachen	119
a. Vorverlagerung trotz Hauptverhandlung	119
b. Entformalisierung	120
4. Zwischenergebnis	122
V. Weitere konsensuale Erledigungsmethoden	123
VI. Bewertung	124
B. Strukturelle Systemverschiebung	127
I. Grundidee des reformiert inquisitorischen Strafprozesses	129
II. Strukturelle Systemverschiebung durch die Verlagerung von Prozessphasen	131
1. Vorüberlegungen zur Bedeutungssteigerung des Ermittlungsverfahrens	131
2. Beweismitteltransfer und Unmittelbarkeitsgrundsatz	133
a. Grundlagen des Unmittelbarkeitsgrundsatzes	133
b. Relativierung des Unmittelbarkeitsgrundsatzes und Einschränkungen des Konfrontationsrechts	135

3. Zwischenergebnis	138
III. Strukturelle Systemverschiebung durch <i>personelle</i> Verlagerung	139
1. Vorüberlegungen	139
2. Ermessen als Grundlage staatsanwaltschaftlicher Machtsteigerung	140
3. Die Staatsanwaltschaft – Eine „neutrale Behörde“?	142
a. Mangelnde Ausgestaltung der rechtlichen Stellung der Staatsanwaltschaft	142
b. Die Relativierung des Legalitätsprinzips durch das Opportunitätsprinzip	144
c. Kein Ablehnungs- oder Überprüfungsrecht staats- anwaltschaftlicher Entscheidungen (h.M.)	145
d. Zwischenergebnis	147
IV. Strukturelles Teilhabedefizit des Beschuldigten im Ermittlungsverfahren	147
1. Vorüberlegungen	147
2. Status Quo	151
a. Rechtslage	154
b. „Prozesskultur“	157
C. Ausblick	160

Kapitel 4: Grundlegende Strukturelle

Diskriminierungseffekte – Confirmation Bias &

Verteidigungsdefizite im Ermittlungsverfahren	163
A. Confirmation Bias und kognitive Dissonanzen	163
I. Das Ermittlungsverfahren – Ausgangspunkt für „confirmation bias“	164
II. Forschungsstand in den USA	168
III. Zwischenbewertung – Fehlende Filtermechanismen im deutschen Strafverfahren?	171
B. Verteidigungsdefizite im Ermittlungsverfahren im Wechselwirkungsverhältnis zu struktureller Prozessverschiebung	173
I. Grundsätzliche Überlegungen	173

II. Das Recht auf frühzeitige (Pflicht)Verteidigung im Ermittlungsverfahren	175
1. Organisation und Zugang	178
a. Allgemeines	178
b. Infrastrukturelle Besonderheiten	182
2. Europarechtlicher Einfluss	185
a. Richtlinie 2013/48/EU des Europäischen Parlaments und des Rates	186
b. Richtlinie 2016/1919 des Europäischen Parlaments und des Rates (PKH-Richtlinie)	187
c. Art. 6 Abs. 3 EMRK und die Rechtsprechung des EGMR	188
3. Das System der notwendigen Verteidigung und die Pflichtverteidigung – Reform der §§ 140 ff. StPO	191
a. Reform der §§ 140 ff. StPO im Einzelnen	192
b. Vorläufige Bewertung der Reform der §§ 140 ff. StPO	195
aa. Allgemeines	195
bb. Insbesondere: Konsensuale Erledigungen und Schutzbedürftigkeit	198
cc. Insbesondere: Antragserfordernis	199
4. Die Belehrung des Beschuldigten über die Verteidigerkonsultation	200
a. Inhalt, Umfang und Beweisverwertungsverbote	200
aa. Schweigerecht und Verteidigerkonsultation	200
bb. Anwaltlicher Notdienst	201
cc. Recht auf Pflichtverteidigung	203
dd. Kostenfolgen	204
ee. Zwischenergebnis	204
b. Ein Überblick über die Belehrungspflichten in den USA	205
aa. <i>Miranda</i> Warnings	205
bb. <i>Gideon</i>	207
c. Bewertung	209
aa. Die Belehrung über die Kostenfolge nach § 465 StPO	209
bb. Beweisverwertungsverbote	210

5. Zwischenbewertung: Diskriminierung ressourcenarmer Beschuldiger im Ermittlungsverfahren	211
a. Vorüberlegungen	211
b. Belehrung und Beweisverwertung als Einfallstor für Diskriminierungseffekte	213
c. Strukturelle Abhängigkeit des Pflichtverteidigers – die Perpetuierung bestehender Diskriminierungseffekte	217
III. Inhalt des Verteidigungsrechts im Ermittlungsverfahren	221
1. Beweisantragsrecht im Ermittlungsverfahren	224
2. Anwesenheits-, Hinweis-, und Fragerecht im Ermittlungsverfahren	226
3. Direkte Mitteilungspflichten	227
C. Zwischenergebnis	229

Kapitel 5: Spezifische Strukturelle Diskriminierungseffekte

A. Vorüberlegungen	231
I. Ausgewählte Schutzgruppen	232
1. „Race“ und rassistische Diskriminierung	232
2. Rassismuskritischer Ansatz	240
3. Der Mythos der post-rassistischen neutralen Justiz	244
4. Intersektionale Perspektive	252
II. Die Disparate Impact Lehre und Implicit Bias	253
III. Methode der Untersuchung	257
1. Einzelberichte, marginalisierte Wissensbestände und ihre Diskreditierung	258
2. Anwendung auf konsensuale Erledigungsmethoden – spezieller Fokus auf das Ermittlungsverfahren	262
B. Biased investigations in Deutschland	263
I. Bisheriger Forschungsstand	263
II. Beispiel: NSU-Ermittlungen	271
C. Konsensuale Erledigung	274
I. Einstellung nach § 153a StPO	274

1. Strukturelle Risiken – öffentliches Interesse zwischen Neutralität und Implicit Bias	274
2. <i>Beispiel 1</i> – Ablehnung des § 153a StPO, weil der Beschuldigte „Ausländer“ ist	280
a. Sachverhalt und Entscheidung	280
b. Kritische Analyse der staatsanwaltschaftlichen Entscheidung	282
3. <i>Beispiel 2</i> – Freiheitsentziehung in einem Bagatelldfall	284
c. Sachverhalt und Entscheidung	284
d. Kritische Analyse der Entscheidung	285
4. Zwischenergebnis	287
II. Strukturelle Probleme des Strafbefehls gem. § 407 StPO	288
1. Sprachbarrieren im schriftlichen Verfahren	288
2. Immigrationsstrafrecht und Strafbefehle	290
a. Direkte Effekte	290
b. „Kollaterale“ Konsequenzen: Gravierende Rechtsfolgen durch immigrationsrechtliche Sanktionen	293
D. Zusammenfassung	295

Kapitel 6: Rechtsfiguren aus den USA – Ein Vorschlag zum Ausgleich der strukturellen Verschiebung des deutschen Strafprozesses	299
A. Vorüberlegungen: Der US-Strafprozess als Vergleichsobjekt	299
I. Lösungskonvergenzen	300
II. „German Exceptionalism“? – Neutralität im reformiert inquisitorischen Strafprozess	304
III. Zwischenergebnis	308
B. Ausgleichsmechanismen in den USA und ihre Übertragung auf den deutschen Strafprozess	308
I. Institutionalisierte Pflichtverteidigung – <i>Public Defense Model</i> ..	308
1. Assigned counsel vs. Public defense	309
a. Qualität, Unabhängigkeit und Spezialisierung	310
b. Institutionalisiertes Wissen	310

c. Frühzeitige Verteidigung	313
d. „Holistic Defense“	314
2. Historischer Kontext – <i>Gideon v. Wainright</i>	315
3. Kritik und Zukunft des institutionalisierten Public Defense Systems	317
4. Anwendung	318
a. Status Quo der Pflichtverteidigungsorganisation in Deutschland	318
b. Zwischenergebnis	321
II. Inhalt des Verteidigungsrechts – „Recht auf eigene Ermittlungen“	322
1. Subpoena vs. Beweisantragsrecht	325
2. Zwischenergebnis	327
III. <i>Ineffective assistance of counsel</i> – Anforderungen an die Verteidigung	328
1. Vorüberlegungen	328
2. Strickland v. Washington als Ausgangspunkt	330
3. Konsensuale Erledigung und ineffective assistance	332
a. Missouri v. Frye	332
b. Lafler v. Cooper	334
c. Padilla v. Kentucky	335
4. Zwischenergebnis	336
5. Ineffective assistance Diskussion in Deutschland	337
a. Ineffective assistance als Revisionsgrund	338
aa. Rechtsprechung des BGH	339
bb. Darstellung der Literaturansicht unter Einbe- ziehung der EMRK	342
b. Bewertung	343
C. Zusammenfassung – Aktive Verteidigungskultur im strafprozessualen Wandel	345

Ergebnisse und weiterführende Überlegungen

A. Schutzmechanismen und Forschungsbedarf	348
---	-----

B. Diskriminierungseffekte und Forschungsbedarf	350
Schrifttumsverzeichnis	353